

LERNUNTERLAGEN LAGERBAU

Inhalt

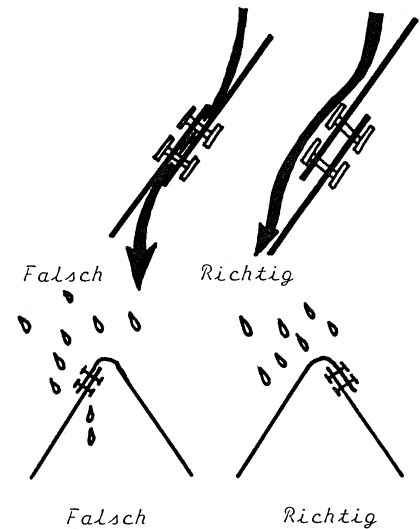
1	Allgemeines zum Zeltbau	1
2	Witterungsschutz.....	2
3	Nomadenzelte	4
4	Pyramidenzelte.....	5
5	Fertigzelte (Spatz).....	7
6	Blachenpelerinen.....	10

1 Allgemeines zum Zeltbau

Die Blachen müssen so geknüpft werden, dass ein **Dachziegeleffekt** entsteht.

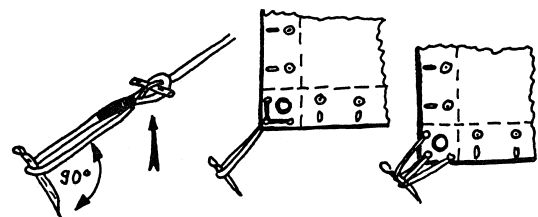
Der **First** sollte auf der regenabgewandten Seite sein. Also meistens in Richtung Osten.

Die **Nähte** müssen entweder so ausgerichtet werden, dass sie einen Dachziegeleffekt haben oder dass sie im Gefälle liegen und das Wasser somit schneller abläuft.

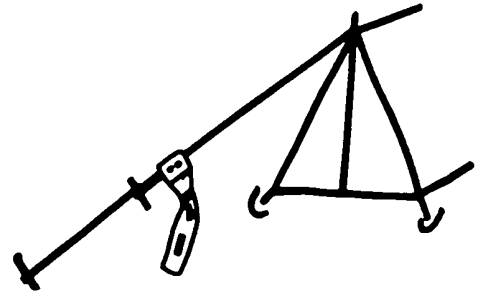
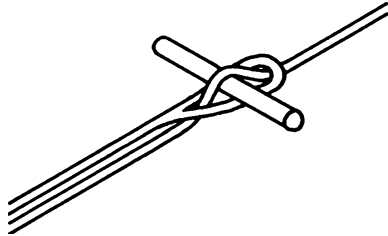


Die **Heringe** halten am besten, wenn du sie in einem Winkel von 90° zur Zeltschnur in den Boden steckst. Stecke sie immer ganz hinein. Die Heringe, die im Boden stecken, sind kaum mehr sichtbar; du musst sie beim Abbrechen immer mit der dazugehörigen Schnur oder Blache herausziehen und an einen vorher bestimmten Platz legen. Sonst wirst du einige Heringe verlieren. Wenn du Blachen an den Boden spannst, kannst du sie entweder kurz (knapp über Boden) oder lang (weiter über Boden) spannen. Wenn sie kurz gespannt sind, wird das Zelt dunkler und es ist sicherer gegen den Wind.

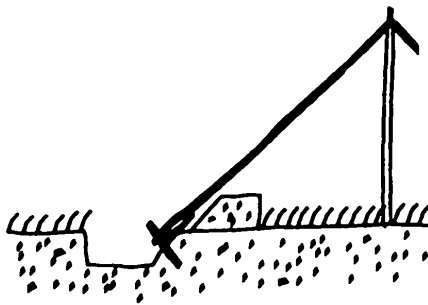
Ist der Hering erst mal drin möchtest du ihn wohl kaum wieder umstecken, wenn das Zelt noch nicht ganz gespannt ist. Deshalb kannst du mit einem Stecklein eine Nachspannvorrichtung bauen. Einige **Zeltschnüre** haben direkt ein Metallplättchen für diesen Zweck eingebaut.



Über Zeltschnüre stolpert man gerne deshalb solltest du sie mit einem hellen Tüchlein oder einem Pflöcksäcklein markieren.



Es dürfen nicht mehr als 4 **Zeltplöcke** zusammengesteckt werden. Sie halten sonst nicht mehr genügend und können zerbrechen. Ein Stein oder Holzstück unter der Zeltstange verhindert, dass diese in den Boden gedrückt wird.



Wenn deinen Standort nicht gut wählst nützen dir **Wassergräben** nichts mehr. Stelle dein Zelt deshalb nie in eine Mulde oder in ein trockenes Bachbett (bei Regen ist es vielleicht nicht mehr trocken). Mit Gräben kannst du nur eine Überflutung verhindern, wenn er tief genug ist und einen Abfluss hat.

2 Witterungsschutz

2.1 Familienschlafsack

Material:

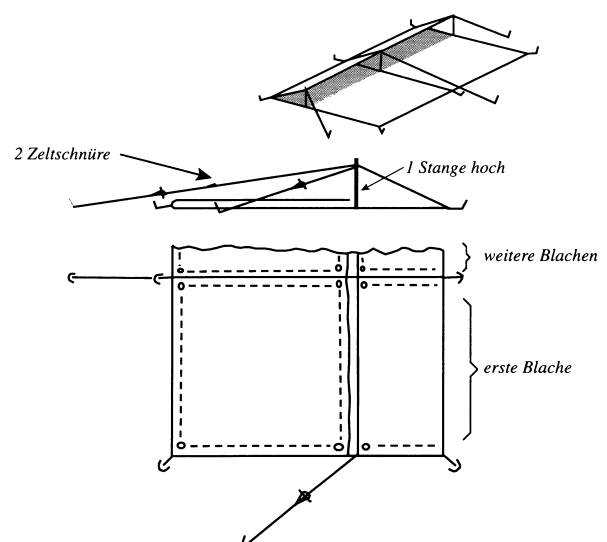
- 6 Blachen
- 3 Stangen
- 9 Heringe
- 4 Zeltschnüre

Anwendung:

Schlafstelle für 2 x 3 Personen (schützt nicht gegen Regen!)

Aufbau:

3 Blachen zu einem Band knöpfen. In der Breite ist er beliebig erweiterbar!



2.2 Gotthardschlauch

Material:

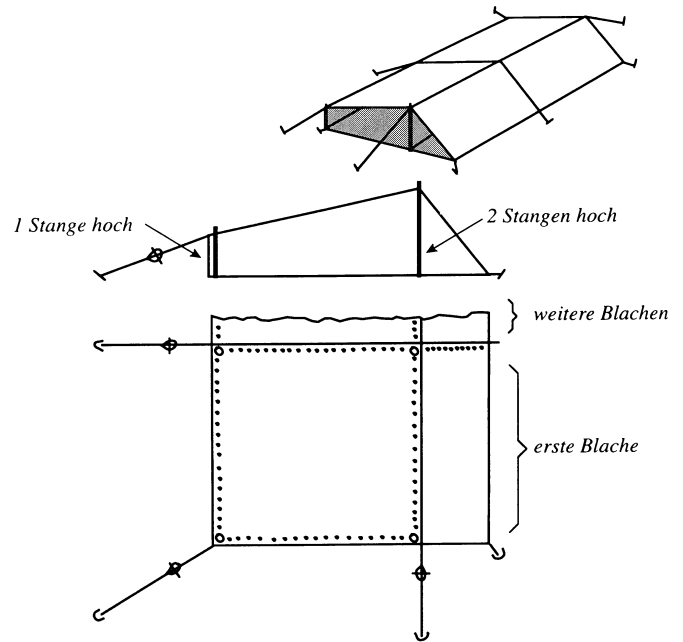
- 6 Blachen
- 9 Stangen (3 x 2 + 3 x 1)
- 8 Heringe
- 5 Zeltschnüre

Anwendung:

Schlafstelle für ca. 6 Personen (evtl. auch mit Seitenwand), Unterstand für Material

Aufbau:

3 Blachen zu einem Schlauch knöpfen. In der Breite erweiterbar.



2.3 Blachenschlafsack

Material:

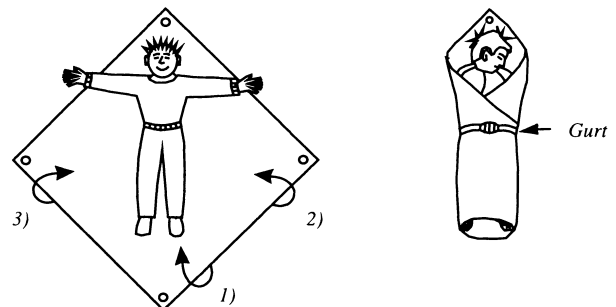
- 1 Blache
- 1 Gurt

Anwendung:

Schutz gegen Feuchtigkeit und Wind
 Schlafsackhülle, evtl. mit Wolldecke
 zusammen als Ersatz für Schlafsack

Aufbau:

Blache zuerst von unten (1), dann von der Seite (2+3) her einklappen.
 Mit einem Gurt zusammenbinden.



3 Nomadenzelte

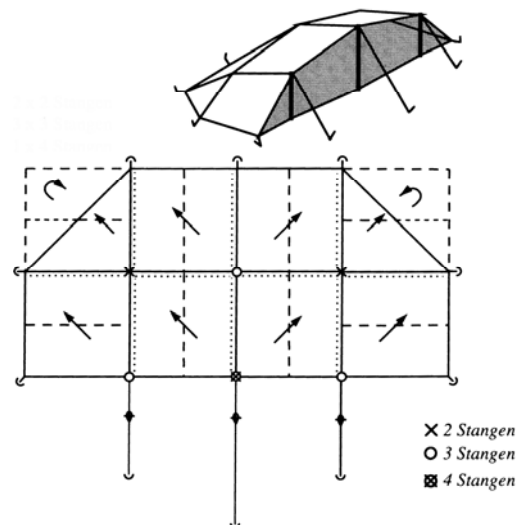
3.1 8er-Halbnomad

Material:

- 8 Blachen
- 17 Stangen 2 x 2, 3 x 3, 1 x 4
- 10 Heringe
- 3 Zeltschnüre

Anwendung:

Unterstand für Material, Erlebnisort
 (Arbeitszelt für kleine Gruppen)



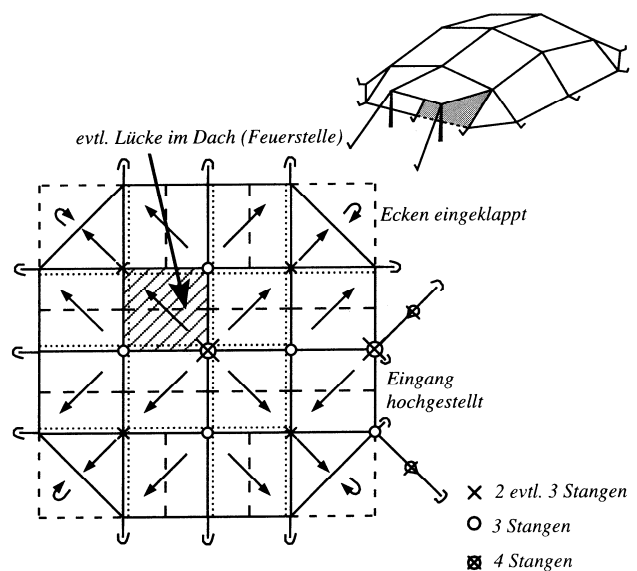
3.2 16er-Nomadenzelt

Material:

- 16 Blachen
- 14 Heringe
- 31 Stangen 2 x 4, 5 x 3, 4 x 2 (3)
- 2 Zeltschnüre

Anwendung:

Schlafstelle mit Feuer für ca. 10
 Personen, Erlebnisort für kleine
 Stufen



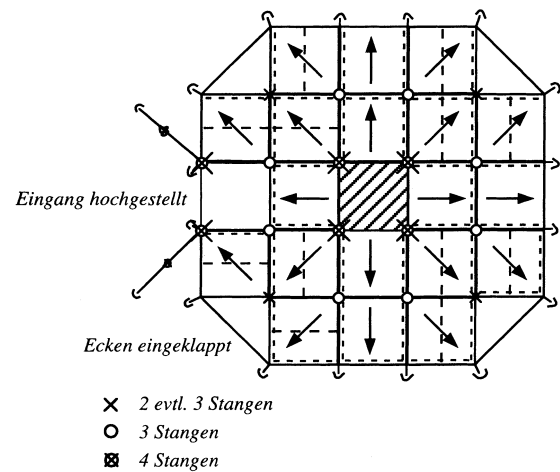
3.3 25er-Nomadenzelt

Material:

- 24 Blachen (mit Lücke im Dach)
- 18 Heringe
- 56 Stangen 6 x 4, 8 x 3, 4 x 2 (3)
- 2 Zeltschnüre

Anwendung:

Schlafstelle für ca. 16 Personen,
 Erlebnisort für die ganze Stufe (mit
 Feuerstelle)



4 Pyramidenzelte

4.1 3er Pyramid

Material:

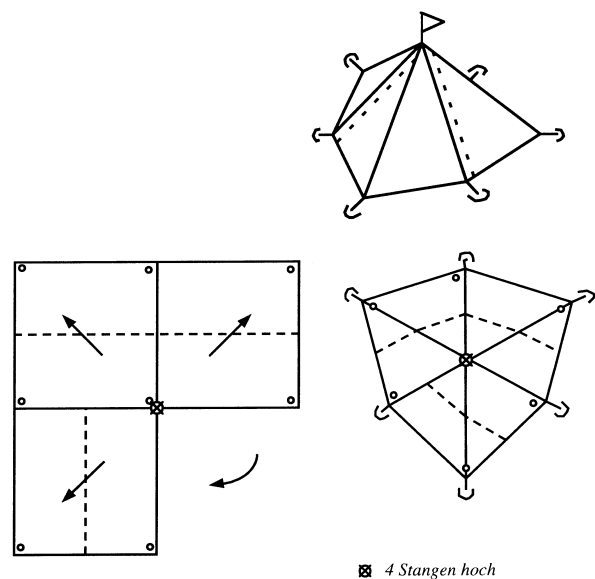
- 3 Blachen
- 6 Heringe
- 4 Stangen

Anwendung:

Unterstand für Material
 Schutz für Material
 Schutz vor Regen und Wind

Aufbau:

Dritte Naht vor dem Aufstellen
 zusammenknüpfen. Gleichmässig an
 allen 6 Ecken verspannen, oder eine
 Naht als Eingang offen lassen.



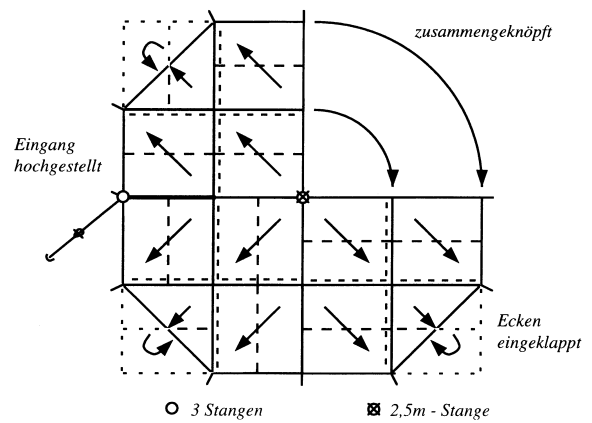
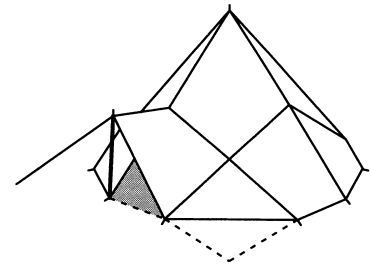
4.2 12er Pyramid

Material:

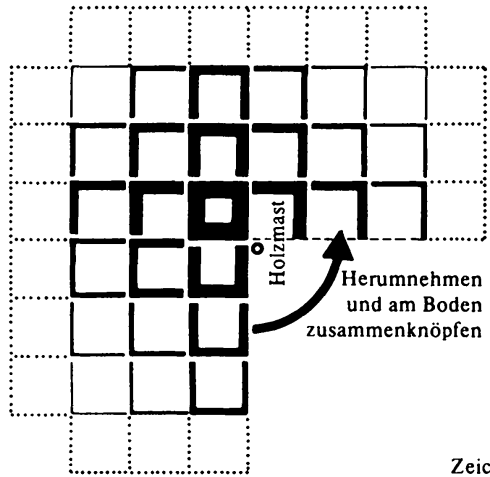
- 12 Blachen
- 10 Heringe
- 1 Stange 2,6 m hoch
- 3 Stangen 1 x 3 (Eingang)
- 1 Zeltschnur (evtl. bei Eingang)

Anwendung:

Materialzelt, Erlebnisort (dunkel!),
 Arbeitszelt für Gruppen (8 – 10 Pers.)



Ein grosser Sarasani ist ein richtiges Statussymbol für ein Zeltlager.



5 Fertigzelte (Spatz)

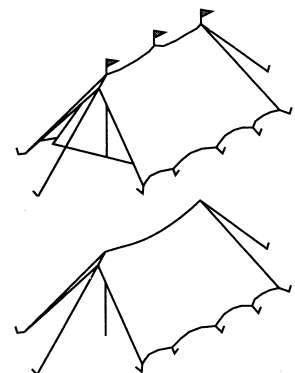
Diese Zelte eignen sich am Besten zum Übernachten. Wenn sie richtig aufgestellt sind ist auch Regen und Wind kein heikles Thema.

5.1 Aufstellplatz und Ausrichtung des Zeltes

- Trockener Boden (keine Sumpfräser)
- Ebener Boden (keine Steine, Äste und Wurzeln)
- Bei Regen: kein Bachbett, keine Mulde (See)
- Morgen- oder Abendsonne und Hauptwindrichtung beachten
- Bei Lagerplätzen im Wald muss beachtet werden, dass es nach einem Regen noch lange von den Bäumen tropft.
- Eine Unterlage für den Zeltboden ist nicht nur ein Schutz für den Boden, sondern dient auch zur Wärmeisolation und Polsterung. Fliessmatten, wie sie im Strassenbau verwendet werden, eignen sich recht gut dazu. Ein guter Bauplastik ist aber einfacher zum Transportieren.

5.2 Aufbau des Gruppenspatz (Maxi)

1. Geeigneten Standort suchen (Keine Wannen, nicht unter Bäumen, wenig Unebenheiten, keine Sumpfräser). Den Boden von Steinen, Ästen und Wurzeln befreien. Bestandeskontrolle.
2. Bodenschutzfolie ausbreiten.
3. Innenzelt ausbreiten und Boden mit den Erdnägeln befestigen, so gespannt, dass keine Falten entstehen.
4. Stangen zusammenstecken und so in das Innenzelt stellen, dass ihre Spitzen durch die Firstösen ragen. Die Bündel mit Hacken am Innenzeltfirst unterhalb der Stockspitzen in die dort angebrachten Löcher einhängen, dann die Stangen aufrichten und in die vorgesehenen Bodenplatten stellen.
5. (Firststangen zusammensetzen und die Überzüge überziehen.)



6. Aussenzelt überwerfen und Fähnchen aufstecken.
7. Die langen Firstschnüre vorn und hinten am Doppeldach mit je einem Häring gespannt im Erdboden verankern. Es ist darauf zu achten, dass die Stangen dabei gerade bleiben.
8. Erst die vier Eckschnüre, dann die übrigen Schnüre des Doppeldaches (immer in Richtung der Schlaufenverstärkung) mit Häringen verankern; dabei gleichzeitig die Innenzeltschnüre in den entsprechenden Hacken am Doppeldachrand einhängen. Die Spanner gehören ungefähr in die Mitte zwischen Häring und Stoffrand, damit die Schnüre entweder straffer gespannt oder gelockert werden können. Häringe senkrecht zur Zugrichtung, d.h. schräg in den Boden stecken, möglichst von Hand oder mit einem Zelthammer.
9. Falten im Stoff durch Verschieben der Spanner möglichst gut ausgleichen. Das Innenzelt darf das Aussenzelt nirgends berühren.

Innenzelt spannen dazu müssen die Reissverschlüsse geschlossen sein. In die Ösen des Aussenzeltes hängen und spannen.

5.3 Abbrechen des Zeltes

1. Kontrollieren, ob nichts mehr im Innenzelt ist, Boden ausbürsten.
2. Häringe herausziehen, reinigen und im Säckli verstauen.
3. Lange Schnüre aufbinden, damit sie sich nicht verfangen.
4. Doppeldach zusammenlegen.
5. Innenzelt-Reissverschlüsse schliessen, Innenzelt zusammenlegen.
6. Stöcke zusammenlegen und im Stocksäckli verstauen.
7. Alles zusammenrollen, Zeltboden aussen (trockenreiben). Bei Regen kann man das Innenzelt unter dem Doppeldach abbrechen. Dazu die Innenzelthaken unterhalb der Stangenspitzen aushängen und die Firstösen den Stangen entlang herunterstreifen.
8. Bestandskontrolle

Achtung:

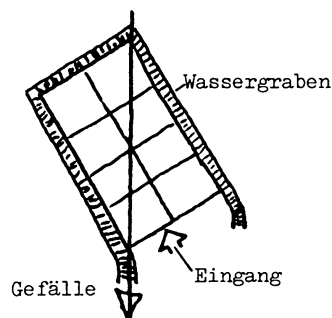
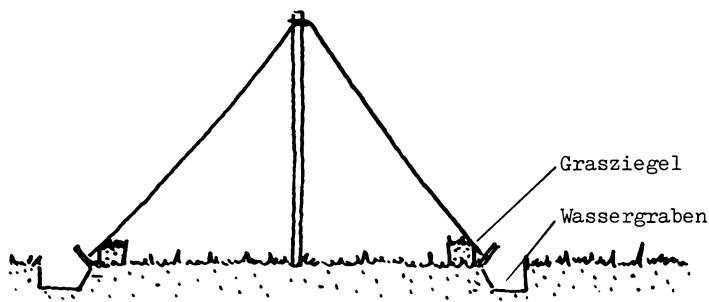
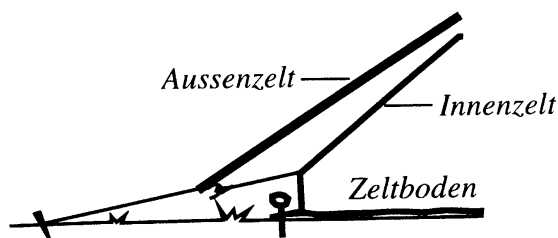
Wenn man ein Zelt nass oder feucht einpacken muss, soll man es spätestens nach 24 Stunden zum Trocknen entweder wieder aufstellen oder aufhängen. Es bekommt sonst Fäulnisflecken und der Stoff wird geschädigt oder zerstört.

5.4 Zelt aufstellen bei Regen

1. Boden von Steinen, Ästen und Wurzeln befreien.
2. Aussendach ohne Mittelstange aufstellen. Nur lose spannen.
3. Unterlage für den Zeltboden ausbreiten
4. Innenzelt unter dem Aussendach ausbreiten
5. Zeltstangen von oben durch die Firstösen in das Innenzelt einführen. V-Stangen müssen je nach Typ innerhalb oder ausserhalb des Innenzeltes aufgestellt werden. Das Aussendach muss dazu evtl. nochmals entspannt werden.
6. Alle drei Fähnchen aufsetzen
7. Innenzelt mit den Firsthaken an den Stangen aufhängen (Loch unterhalb der Stangenspitze)
8. Aussendach definitiv spannen
9. Boden spannen und fixieren. Innenzelt spannen. Die Reissverschlüsse müssen „ dazu geschlossen sein. Das Innenzelt darf das Aussendach auf keinen Fall berühren.

5.5 Zelt abbrechen bei Regen

1. Innenzelt vollständig ausräumen und reinigen.
2. Reissverschlüsse schliessen und Innenzelt entspannen.
3. Innenzelthaken unterhalb der Stangenspitze aushängen und Firstösen den Stangen entlang herunterstreifen. Mittelstange herausnehmen.
4. Vordere und hintere Stange vor den Zeltboden stellen.
5. Innenzelt zusammenlegen. Feuchter Boden mit Lumpen oder Papier trocken reiben.
6. Innenzelt in den Zeltsack versorgen. Bis zum Lagerschluss kann das Aussendach als Unterstand verwendet werden.
7. Aussendach abbrechen. Heringe und Zeltstangen reinigen und in den Zeltsack versorgen. Die langen Schnüre vorn und hinten am Aussendach können so aufgewickelt werden, dass sie sich nicht gegenseitig verfangen.
8. Das nasse Aussendach wird im Rucksack nach Hause genommen. Es muss innert 24 Stunden an einem trockenen Ort aufgehängt, oder wieder aufgestellt werden.
9. Das Zelt muss vor dem Versorgen auf Vollständigkeit, Sauberkeit und Trockenheit kontrolliert und evtl. in Stand gestellt werden. Denn nur Zelte in bestem Zustand sind tauglich für das nächste Lager!



6 Blachenpelerinen

Mit einer Blache und einer Zeltschnur kannst du schon einen sehr guten Regenschutz herstellen. Die zwei hier abgebildeten Versionen haben sich bewährt. Aber du kannst auch selbst eine Möglichkeit entwickeln. Achte dabei darauf: das du die Blache nicht nachschleppst, du einen Schutz für den Kopf hast, sie bequem ist, deine Arme sich frei bewegen können.

